

TEATRO
'LA RIBALTA'

KUNST DER VIELFALT

EINE PEEP SHOW FÜR ASCHENPUTTEL

von Paola Guerra und Antonio Viganò



Text: Paola Guerra

Regie: Antonio Viganò

Choreografie: Michela Lucenti

Bühnenbild: Roberto Banci

Kostüme: Elena Beccaro

Light design: Melissa Piricali

Schauspieler*innen und Tänzer*innen: Jason De Majo, Paolo Grossi, Mirenia Lonardi, Maria Magdolna Johannes, Stefania Mazzilli Muratori, Sara Menestrina, Michael Untertrifaller, Rocco Ventura

Technische Leitung: Andrea Venturelli

Organisation: Martina Zambelli

Übersetzung: Georg Mair

Eine Produktion von *Teatro la Ribalta – Kunst der Vielfalt* (Bozen-Italy) in Zusammenarbeit mit *Oriente Occidente Dance Festival Rovereto* (Italy) – EBA *Europe Beyond Access* co-funded by the *Creative Europe Programme of the European Union*

Dauer: 50 Minuten

Trailer: <https://vimeo.com/701179270>

<https://vimeo.com/701180606>

EINE PEEP SHOW FÜR ASCHENPUTTEL

„Eine Peepshow für Aschenputtel“ ist zunächst ein dramaturgischer Raum, ein sprechendes Bühnenbild, ein Tanztheater, erdacht und konzipiert für diesen Ort, der von Blicken lebt, von verborgenen Augen zehrt, die schauen, ohne gesehen zu werden. Der szenische Raum besteht aus einer kreisförmigen Plattform. Diese ist von 14 Einzelkabinen umgeben, in denen exakt 14 Zuschauer*innen Platz finden. So schafft der Raum eine intime, fast heimliche Beziehung zwischen Schauspieler*innen und Zuschauer*innen.

In den 1920er Jahren wurde die Peepshow als Ort lustvoller Verführung und Sinnlichkeit in samtener Atmosphäre erdacht. Doch nun erhält die *Peep Show* eine zweite Chance: Das *Teatro la Ribalta–Kunst der Vielfalt* erschuf sie neu, sie wurde zum geeigneten Bühnenraum in einer Zeit der geschlossenen Theatersäle, denn sie ist ein Ort, der es möglich macht, physische Distanz zu garantieren ohne auf einen geselligen Theaterabend verzichten zu müssen. So wurde „Eine Peepshow für Aschenputtel“ zu einer einzigartigen Live-Show.

„Aschenputtel“ ist ein Vorwand, eine Andeutung, welche die Themen Schönheit, äußerer Schein und Begehren dekonstruiert: Schönheit als Kultur des Sehens, die nicht nur Harmonie der Symmetrien und Proportionen bedeutet. „Peepshow“ ersetzt den großen Ballsaal, wohin der Prinz auf der Suche nach einer Braut alle Mädchen im heiratsfähigen Alter geladen hat. In diesem Raum konkurrieren die Mädchen, um einen „Blick“ des Prinzen zu erhaschen; ein Wettbewerb, der schmerzhaft sein kann. Am Eingang zur Peepshow finden die Teilnehmer und Zuschauer einen Moderator, der ein bisschen wie Charon und ein bisschen wie Virgil aussieht und sie bei diesem Spiel begleitet.

Wie wir angeschaut werden und wie wir aussehen, ist für mich, ist für uns am Teatro la Ribalta-Kunst der Vielfalt, "das Thema", denn es ist der Horizont der Transformation, der Verschiebung, der Veränderung des Zustands, der sich durch unsere Aufführungen zieht. In diesen schlaflosen Nächten, in diesem "Gefängnis der Pandemie", dachte ich an die Peepshow: den Tempel des Voyeurismus, in dem wir, isoliert und allein, vor den Blicken der anderen verborgen, beobachten, und wie durch ein Fenster spähen. Die Peepshow respektiert die Normen der sozialen Distanzierung durch Einzelkabinen und sie sollte es uns ermöglichen, in der Covid-Zeit weiterzuarbeiten.

Aber dieses Projekt ist nicht nur ein Rettungsanker, um uns während dieser sozialen Distanzierung Sicherheit zu garantieren: die Peepshow ist ein einzigartiger theatralischer Raum, der über die Dimension der "Distanzierung" hinaus genutzt werden kann, denn sie ist auch ein dramaturgisches Mittel: Jemand späht ungesehen, wohl wissend, dass auf der anderen Seite jemand weiß, dass er beobachtet wird und die Verborgenen spielt. Getrennt durch ein Glas, das zur vierten Wand wird, erzählen wir in diesem szenisch-dramaturgischen Raum ein Märchen, nämlich das von Aschenputtel, das wir überarbeiten und neu interpretieren. (Anmerkungen des Regisseurs Antonio Viganò)

KRITIK

EINE PEEP SHOW FÜR ASCHENPUTTEL

Eine Wunderkammer. Ein Wirbelwind der Faszination und Verführung, der die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt lenkt und uns zwingt, innezuhalten und den Körper nicht als Objekt zu betrachten, sondern als eine Alchemie von Geist, Seele und Körperlichkeit, Worten, Kostümen, Träumen, Neurosen, Projektionen, Nachahmungen....

Vincenzo Sardelli (Theaterkritiker, www.klpteatro.it)

Jener Abend war, so würde ich sagen, ein märchenhafter Moment: zwischen der Verführung und dem Drama des Körpers, der wie in einem Abgrund die tiefe Öffnung des Realen nutzte, und, in der Zwischenzeit, ich, jeder von uns dort in seiner Kabine, ein Ort, an dem sich die Kräfte der Entweihung des Körpers und gleichermaßen die innere Einsamkeit konzentrieren. Ich habe mich dort auch sehr einsam gefühlt. Ich glaube, jeder.

Roberta Dapunt (Dichterin, Autorin des Buches "Sincope", Einaudi)

"Peepshow für Aschenputtel" ist ein Glockenspiel aus Porzellantänzern und unbeholfenen Tänzern, eine Karawanserei aus zoomorphen Männern und hybriden Kreaturen. Figuren ohne Geschlecht oder Identität, Charaktere ohne Gestern und Morgen. Diese heilige, magische und profane Hypnose mit ihren tausend Metonymen vermittelt eine vielfältige Wahrnehmung der Welt. Die Sinne schwanken zwischen Schwerkraft und Leichtigkeit. Körper schaffen eine materielle Mystik. Die Bewegung oszilliert zwischen Fantasie und Ästhetik. Das Wunderbare und das Gewöhnliche halten sich die Waage. Die Choreographien ernähren sich von Verformungen. Aus den Bewegungen entsteht ein phantasievolles, übernatürliches Universum.

Vincenzo Sardelli (Theaterkritiker, www.klpteatro.it)

"Ich bin die Zweideutigkeit", sagt der Mann, der uns in die Kabine geleitet. Oder ist es eine Frau? Dann beginnt das Spiel der Blicke und der Körper, das an grundsätzliche Fragen rührt: Was leitet unsere Blicke, was konditioniert sie, welche Vorstellungen von Schönheit haben wir und wie richten wir uns zu, um anderen zu gefallen?

Georg Mair (ff Südtiroler Wochenmagazin)

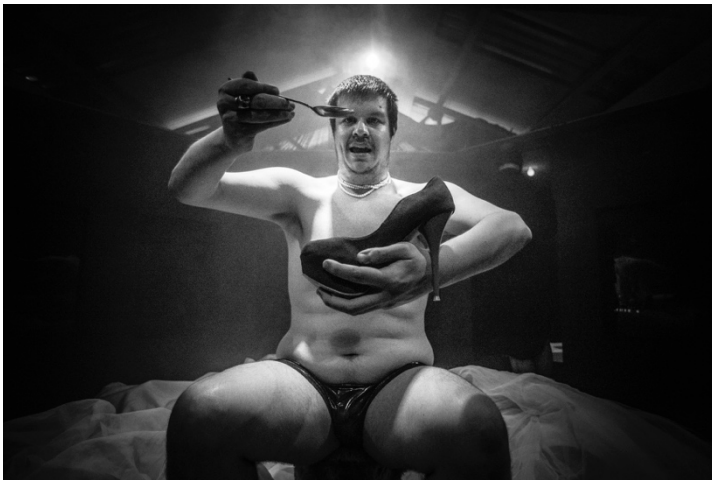
Das ursprüngliche Motiv von Teatro La Ribalta-Kunst der Vielfalt war die Dringlichkeit, schon beim ersten Lockdown einen Weg zu finden, um so schnell wie möglich ins Theater zurückzukehren, aber unter Einhaltung der Protokolle zur Distanzierung und Sicherung des Publikums. Und was wäre da besser geeignet als eine Peepshow, die im Prinzip keine erotische Konnotation hat, sondern eine einfache Technik ist, um durch ein Loch oder eine Lupe hindurch zuzuschauen?

Es wäre nur allzu leicht gewesen, die Peepshow bloß als mehr oder weniger belustigende Installation zu verwenden... Die akkurate Dramaturgie von Paola Guerra und Antonio Viganò verwandelt sie jedoch von einem Vorwand (pre-testo) in einen Hyper-Text.

Francesca Romana Lino (critica teatrale, www.platealmente.it)

BILDER

von Marzia Rizzo, Vasco Dell'Oro und Simone Cargnoni



DAS THEATERENSAMBLE

Künstlerischer Leiter: Antonio Viganò

Teatro la Ribalta - Kunst der Vielfalt ist ein professionelles Theaterensemble, das 2014 in Bozen, Italien, gegründet wurde. Es ist eine Gemeinschaft von Tänzer*innen und Schauspieler*innen, die ihre eigene legitime Fremd- und Eigenartigkeit zu entwickeln versuchen. Sie arbeiten im Show-Biz, und sie sind außergewöhnlich – durch ihre Art, wie sie auf der Bühne stehen, durch die Professionalität, die sie sich erkämpft haben. Tag für Tag versuchen sie voller Hingabe, in ihrer Arbeit „Schönheit“ zu ent-decken und zu enthüllen, und diese Schönheit den Menschen, die ihnen begegnen, durch Poesie und die Kunst des Theaters zurückzugeben.

Es sind Männer und Frauen, die der Gedanke fasziniert, dass die Grenzen zwischen Realität und Fiktion durchdrungen werden können; dass Fantasien und Wünsche materiell werden können; dass Materialien und Arbeitsweisen zu Möglichkeiten werden, zu leben und zu träumen; dass ein Mensch trotz vieler Hindernisse zum Protagonisten des eigenen Lebens werden kann, wenn er Grenzen überwindet, den Alltag verändert, durch unerforschte Gewässer navigiert, die eigene Identität rekonstruiert. Sie bereichern das Theater durch ein Mysterium, ihre persönliche Poesie, jene Schatten und Wunden, welche die Kunst und das Leben ausmachen. Sie sind sich bewusst, dass sie nur durch eine hochwertige künstlerische Arbeit und eine tiefgreifende Arbeitsethik Vorurteile überwinden, Paradigmen ändern, Menschen zum Nachdenken bringen und etwas bewegen können. Aus diesem Grund ist ihr Theater auch ein politischer Akt. Sie machen Kultur, Fehler, Berichte, Schulungen und Meetings, Budgets, Projekte und Arbeitsverträge, Tanz, Theater und Touren, Workshops, Kreationen und vieles mehr. Und sie machen keinen Hehl daraus, dass sie Angst haben, dass ihnen eines Tages der Himmel auf den Kopf fallen könnte.

Zahlreiche Auszeichnungen, die Anerkennung des italienischen Kulturministeriums und viele nationale Gastspieleinladungen bestätigen die Qualität des Ensembles. *Gewinner des Eolo-Preises 2015 und 2018 für die Shows "H+G" und "Superabile" als beste neue italienische Produktionen des Jahres im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters; des Kritikerpreises 2015, der vom Nationalen Verband der Theaterkritiker vergeben wird, sowie des UBU-Sonderpreises 2018: „... für die Qualität der künstlerischen, kreativen und politischen Erforschung von Bereichen, die oft marginal sind, und mit weitreichender Aufmerksamkeit für die Vielfalt“; des weiteren des Preises Hystrio – Altre Muse 2021: „... dafür, dass dieses Theater für die umfassende soziale Inklusion steht“.*

www.teatrolaribalta.it – info@teatrolaribalta.it – T. +39 0471 324943